

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 16. Julii.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapituls Herrn Richtern u. Gograven zum Backenfeld D. Kerckerinck, werden alle und jede Gläubigere, welche eine Ansprach und Forderung an dem Zellern Dirckmann K. Ueberwasser Bauersch. Grevenbeck und dessen Haab und Gütern haben, hiemit zum 1. 2. 3. und letzten mal edictaliter abgeladen, um in Zeit von 6 Wochen ihre darauf sprechende Urkunden und Beweißthümer beym Gogericht Backenfeld so gewiß vor- und einzubringen, als nach Umlauf obangesetzter Frist denen nicht erschienenen Gläubigern ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle; dann werden mehrgemeldte des Dirckmanns Gläubigere hiemit abgeladen, um am 6ten Sept. a. c. des Morgens 9 Uhr vor mir aufm Domhof in der Kappe zu erscheinen, zu sehen und hören, ob mit ihnen und dem Zellern Dirckman die Güte getroffen werden könne. Sign. Münster den 9. Julii 1776.

I. H. Gendt, Grschr.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münstr. Domkapituls Gogericht Backenfeldt, Herrn Richtern und Gograven D. Kerkerink werden alle u. jede Gläubigere, so einige Ansprach und Forderung an dem Zellern lütke Bentlage K. Amelbühren und dessen Haab und Güter haben, hiemit zum 1. 2. 3. und letzten mal edictaliter abgeladen, um in Zeit von 6 Wochen ihre darauf sprechende Urkunden und Beweißthümer beym Gogericht Backenfeld so gewiß vor- und einzubringen, als nach Umlauf angesetzter Frist denen nicht Erschienenen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle, denn werden mehrgemeldte des Zellern lütke Bentlage Gläubigere hiemit abgeladen, um am

10ten Sept. a. c. des Nachmittags um 2Uhr vor mir aufm Domhof in der Kappe zu erscheinen, zu sehen und hören, ob mit ihnen und dem Zellern Bentlage die Güte getroffen werden könne. Signat. Münster den 10. Julius 1776. J. H. Gendt.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münstrischen Domkapituls verordneten Richtern des Amts Lüdinghausen, und Gografen des Gogerichts Senden, D. Oesthof werden ad instantiam des hiesigen Hochwürdigen Domkapituls alle und jede Gläubigere des Zellern Frerichmann Kirsp. Senden hiemit zum ersten mal offener Edictweise, um ihre an erwähnten Zellern Frerichman habenden Ansprüche, mittels Production darauf stimmender Urkunden obsonstige Beweise, nebst richtiger Liquidation rückstehenden Zinsen, wie solche kraft Eides wiederholet werden mag, beym Gogericht Senden, allenfalls ad Protocollum Ends gedachten Gerichtschreibern binnen Monats Frist nach Verkündigung dieses mit Einschluß deren Ferien, bey Straf des ewigen Stillschweigens vor- und einzubringen, citiret und abgeladen. Sign Münster den 9. Jul. 1776.

De Mandato D. Judicis
C. B. Michéel, Grschr.

Auf Anhalten des Herrn Vicarii Wiesman als Emonitoren der Kirchen zu Drensteinfort, werden hiemit offener Edictalweise alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder sonstiges Recht an der von der Wittiben Benneman sel. nachgelassene in Drensteinfort belegene Behausung zu haben vermeinen, ein für allemal verabladet, um solches innerhalb 6 Wochen so gewiß am Drensteinfortschen Gerichts-Protocoll vorzutragen, als ihnen ansonst nach Umlauf dieses Peremptorials-Termins ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Sign. Drensteinfort den 12. Julii 1776.

De Mandato D. Judicis
J. Obermeyer, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, daß am Samstag, den 20sten laufenden Monats Julii des Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal die den Eheleuten Hofkürsnern Hölscher zuständige, auf Ludgeri Straße dahier belegene, Num. 700 bezeichnete Behausung samt Zubehör für dem Taxationi ad 790 Rthl. nochmalen öffentlich zum feilen Kauf ausgesetzet, und falls darauf keiner alsdann bieten würde, solche Behausung per minorationem bis auf eine in actu distractionis zu determinirende Summe gerichtlich verkaufet werden solle. Signat. Münster den 10. Jul. 1776.

De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Warrendorf, Grschr.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapituls Herrn Richtern u. Gografen zum Backenfeld Doct. Kerkerink, wird hierdurch bekannt gemacht, daß am Montag den 22sten dieses des Morgens um 9 Uhr an des Buddenkotters Behausung K. St. Mauritz das sämtliche Hausgerath, sodann Pferde, Kühe, Ackergereitschaft und Kornfrüchten aufm Lande dem Meist- und Letztbietenden gegen baare Zahlung gerichtlich verkaufet werden solle. Signat. Münster den 15. Julii 1776.

J. H. Gendt, Grschr.

Aus Befehl Eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapituls verordneten Hrn. Richtern u. Gografen des Gogerichts Telgte wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß die im Dorf Everswinkel sub Nro. 92 belegene, von Schatzung und allen Dorfs-Beschwerden freye, und von Franz Engeler oder Wilskötter vormals für 755. Rthl. angekaufte aber ohnbezahlt verbliebene, zur Wirth- oder Handelschaft sehr gelegene Hollmans Behausung mit Einschluß des Brauhauses und Gartens nebst Begräbniß und Kirchenstätten (welche Stücke insgesamt durch den Vogt und beeideten Zimmer- und Mauermeistern zu 450 Rthl. re-

äſtimiret und werdiret worden, und aus welcher Behauſung jährlichs nur 2 Schill. am Hauſe Langen für aufm Berge habender Viehtrifft entrichtet werden, am Dienſtag, den 6ten künftigen Monats Auguſt, Morgens 10 Uhr zu Everswinkel an gemeldter Behauſung dergeſtalten, daß dem Befinden nach dem künftigen Ankäufern zu und wegen Erlegung des geheelen Kaufſchillings eine hinlängliche Zahlungsfriſt von Gerichts wegen geſtattet werden ſolle. Sodann auch an ſelbigem Tag, Platz und Ort ein dem gedachten Franz Engeler zuſtändig geweſener Fuſelkeſſel ſamt Schlangen und Kühlfaß, unter gewöhnlichen Bedingniſſen dem Letzt- und Meiſtbietenden gerichtlich verkaufet werden ſollen; zu ein oder andern Luſt und Mittel habende können an gemeldter Zeit u. Orte ſich beliebig einfinden. Signatum den 6. Julii 1776.

Ad Decretum D. Gogravii

J.C. Werlein, Grſchr.

Ich Johan Ludger Wiedenbrück, juris utriusque Doctor, Hochfürſtl. Münſteriſcher Richter der Stadt Borken, thue hiedurch jedermänniglichen kund und zu wiſſen, daß ad inſtantiam deren Erben Cremer, Klägern und Triumphanten wider Henr. Wilhelm Weſſeling in Borken Beklagten und Succumbenten, das dem H. W. Weſſeling zuſtändiges Principalhaus, ſo auf 210 Rthl. äſtimirt, ohnſtatthaft eingewandter Appellation ohngehindert von neuem ausgeſetzet, und am Samſtag, den 3ten Auguſt diſtrahiret, und würde dann dieſe pro Æſtimato auszuſetzende Behauſung wieder ohnverkauft bleiben, daß alsdann deſſen Neben- oder ſogenanntes Baumans Haus mit dem Hof, ſo auf 50 Rthl. werdiret, in ipſo termino an den Meiſtbietenden ausgeſetzt, und öffentlich verkaufet werden ſollen. Welche alſo dazu Luſt haben, wollen ſich am Samſtag, den 3ten Auguſt, auf hieſigem Rathhauſe Morgens 10 Uhr einfinden. Geben Borken den 6. Julii 1776.

Ad judiciale Decretum

Glandorff, Grſchr.

Am Montag den 22. Jul. l. J. ſollen ad inſtantiam Hrn. Vicarii Aſtrup die dem Joh. Died. Bonſe eigenthümliche Ländereyn als ein Stück Gartenland aufm Spanier ad 26 Rthl. ein halbes Stück Gartenland auf dem Wall ad 14 Rthl. inſamt zu 40 Rthlr., welche Stücke, laut Kaufbriefen, das angeſetzte Quantum gekoſtet haben ſollen, behuf eingeklagter Forderung, Zinſen und Köſten dem Meiſtbietenden auf der Rathsſtuben zu Sendenhorſt des Morgens 10 Uhr gerichtl. verkaufet werden, allenfalls ſollen ſelbe auf ein Sichers herunter geſetzet und alſo ausgebothen werden. Signatum Sendenhorſt den 22. Junius 1776.

Aus Befehl des Hrn. Richtern

G. F. Langen, Grſchr.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Grafen zum Sandwelle, Doctoren Dyckhof, wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, daß auf Anhalten des Obervogten Paſchen die der Wittiben Dallman zu Ochtrup zuſtändige 3 Scheffel Saat Landes, welche auf 35 Rthl. reäſtimirt ſind, am 20ſten Julii des Morgens 9 Uhr dem Meiſtbietenden gerichtlich verkaufet werden ſollen. Zu welchem Ankauf ein jeder, wer Luſt und Mittel hat, ſich einfinden kan. Gegeben Horſtmar den 11. Jul. 1776.

Ad Mandatum D. Gogravii

A. Biſpinck, Act.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Demnach von des Herrn Generalmajorn von Stael Regiment, Hauptmanns von Sonnenberg Compagnie der Muſquetier, Joh. Chriſtopher Rothſtein, gebürtig aus Bokhold, am 2ten dieſes deſertiret iſt, als wird ſolches hiedurch mit dem Anhange bekannt gemacht, daß denjenigen, welcher obbemeldten Deſerteur anhalten oder anweiſen, und dadurch deſſen Zurückbringung befördern wird, die Edictmäßge Belohnung

von 20 Rthl. sofort ausbezahlet werden sollen. Beschlossen im Geheimen Rathe Münster den 11. Julii 1776.

In Fidem
J. Bruckhausen.

Demnach die sämtliche Interessenten das dahier aufm Principalmarkt belegene Kaffeehaus dem Meistbietenden gegen baare Zahlung und hinlängliche Sicherheit zu verkaufen sich vereinbart haben, so werden die dazu Lust und Mittel habende aufm Samstag, den 27sten laufenden Monats Julius des Morgens 9 Uhr in besagtem Hause zu erscheinen, und alsdenn daselbst, obsonst auch vorhero die Bedingungen zu vernehmen, mithin zum Aufbot eingeladen.

Bey dem Apotheker Scherzer auf der Neubrücken Straße gegen dem Minoriten Kloster über sind in Commißion nachfolgende componirte Kaiserliche Präservativ- und Gesundheits-Liqueuren in Bouteillen zu bekommen, nemlich

Eau de Vienne, la Bout.	—	1 Rthl.
Eau de Java	— — —	1 Rthl.
Eau de Caraques, Confortatif	—	1 Rthl.
Eau de Versailles	— —	21 ß. 4 dt.
Eau de Pompadour	— —	23 ß.
Eau de Genes superb.	—	1 Rthl.
Eau du Grand Christophe		1 Rthl. 9 ß. 4 dt.
Eau de Manheim asthmatique		21 ß.
Eau de parfait Amour	—	23 ß. 4 dt.
Ratafia de Paris	— —	1 Rthl.
Eau du petit Christophe	—	1 Rthl.

Auch sind bey mir zu haben die fürtreflichen Triener Tropfen, welche mit denen Liqueurs oder guten Rheinwein præservative können genommen werden.

Am künftigen Freytag, den 19ten dieses, soll der vor dem Neuen Thor belegener Boddenkamp, welchen der Waagenmeister, Herr Brickwedde für jetzt in Heuer hat, auf vier, allenfalls mehr nacheinander folgende Jahren meistbietend verheuret werden, welche zu sothaner Anheurung Lust haben, wollen sich gefällig in der Verwalterey der hohen Teutschordens-Commende Nachmittags 2 Uhr einfinden.

Aulcke.

Da die zu Nienberge hinter des Wirthen Langenhorst Garten belegene Wiese auf Martini 1776 pacht- oder heuerlos wird, und zur neuen Verpachtung auf 12 nacheinander folgende, oder mehrere Jahren terminus auf den 6ten nächstkünftigen Monats August festgestellt ist, so wollen die dazu Lust und Mittel habende sich auf bestimmten Tag des Nachmittags um 2 Uhr in besagter Wiese einfinden.

Da bey der jüngst auf dem Tyerenfeld K. Nienberge vorgenommener gewöhnlicher Seutication unter andern ein Follen, gelbbrauner Farbe geschüttet und angehalten worden, ohne daß dessen Eigenthümer, (der bereits vom Kanzel geschehener Publication ohnerachtet) sich bis hiehin beym Seutications-Herrn gemeldet, und desfalls Abtrag gemacht; So wird dies hiemit nochmalen bekannt gemacht, mit der Verwarnung: daß, wann der Eigenthümer sich nicht binnen acht Tagen einfinde, und den schuldigen Abtrag mache, alsdann vom Seutications-Herrn dies Follen, behuf der Seutications-Gebühren und Verzehrungs-Unkosten, dem Meistbietenden verkaufet werden solle. Den 14ten Julii 1776.

Es wird von einer Herrschaft eine Person verlangt, welche gut kochen kann, und in Haushaltungs-Geschäften geübt ist. Das Intellig. Comt. giebt weitere Nachricht.

Landeslotterie-Sachen.

Am Freytag, den 19ten dieses des Morgens um acht Uhr, wird auf dem hiesigen Hochfürstlichen Hofsaale in Gegenwart Landesherrlicher und Landesständischer Herren Deputirten die Ziehung der vierten und letzten Klasse hiesiger Landeslotterie öffentlich geschehen.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage
zum
Münsterischen Intelligenzblatt
Num. 57.

Da vor einigen Tagen dahier eine Recognition unter der Hand und Signet Notarius Scort[illegible]ysen vom 25. November 1772 auf den Zeller Austerman Kirspels Everswinkel, als Schuldner, und den Wirthschafter Austerman zu Eine als Gläubiger sprechend, imgleichen eine zum Behuf des besagten Wirthschafters Austerman von dem Herrn Pastor Münch ausgestellte Quitung gefunden worden, so kann derjenige, so diese beyde Stücke verloren, sich bey dem Herrn Stadtsrichter dahier melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Warschau, vom 29. Jun.

Nach Briefen aus Curland haben Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst, den 24. dieses von Petersburg abgehen wollen, und werden Höchstdieselben den 30sten in Mietau erwartet. In Memel und in Königsberg werden alle mögliche Anstalten zu Dero Empfange gemacht. Es heißt, Dieselben würden über Danzig gehen.

Als der Großfeldherr nach Litthauen kam, ward ihm von den Russen eine Ehrenwache von 50 Mann Carabiniers gegeben. Die Litthauische Garde hat daselbst vor ihm exerciret; worauf er von dem Chef derselben, dem Prinzen Adam Czartorynski, aufs prächtigste bewirthet wurde.

Die Conföderation in Wilna hat sich zwar mit der letzten Post nicht bestätiget; doch hört man hin und wieder von dergleichen Zubereitungen, worauf aber die Russen ein scharfes Auge haben, und ist erst kürzlich ein gewisser Herr in Volhynien freundschaftlich gewarnet worden.

Die Russen breiten sich immer mehr und mehr im Lande aus, um näher bey den Landtägen zur Hand zu seyn, auf welche die meisten Großen von hier bereits abgegangen sind.

Aus dem Kirchenstaate, vom 20. Jun.

Sehr enge und fürchterlich, wie neulich schon gemeldet worden, ist das Gefängniß, in welchem der Abt Fantasia so scharf bewachet wird, daß niemand, auch nicht einmal unser Herr Statthalter, wann er gewöhnlicherweise die Gefängnisse besichtiget, ihn sehen, und mit ihm sprechen darf. Dieser Gefangene, als Beförderer und Ausstreuer mehrgemeldter verbothener Schriften, und insbesondere eines sehr gefährlichen Schauspiels, hat dadurch den äussersten Haß und die strengste Verfolgung des Königl. Spanischen Hofes sich zugezogen. Die Regierung zu Rom ist ersuchet, auch andere Theilhabere an obgedachten Schriften, welche sich daselbst aufhalten sollen, ausfindig machen, und festsetzen zu lassen. Noch ist zwarn deswegen keine Untersuchung angestellt worden; indessen hat sich dannoch ein

gewisser Bekannter, vermuthlich aus Trieb seines Gewissens, plötzlich schon aus dem Staube zu machen für gut befunden.

Von der Spanischen Gränze, vom 30. Junii.

Eines von den Geschwadern des Katholischen Königs richtet, nach Briefen aus Madrid, die Fahrt nach Lisabon. Der Befehlshaber desselben hat unter andern den Auftrag, dem Portugiesischen Hofe die zu Madrid abgefaßten Friedenspunkte vorzulegen. Nimmt Portugall dieselbe an, so sollen alle bisher wider besagtes Königreich gemachte Kriegs-Anstalten ein Ende haben; wo nicht, so soll der Krieg erkläret werden. Die Sache steckt also zwischen Thür und Angel.

Wien, vom 30. Junii.

Der Türkische Großvizier hatte ohnlängst von unserm Hofe einen mit kostbaren Steinen garnirten Säbel erhalten, in dessen Knopfe eine künstlich verfertigte Uhr befindlich war. Das Geschenk gefiel ungemein; allein der Herr Großvizir ließ so lange den Knopf des Säbels auf und zu springen, bis das Werkgen verdorben war. Weil nun in Constantinopel kein Künstler war, der den Schaden heilen konnte, so nahm er sich die Freyheit, den Säbel zurückzusenden, und bat, das Uhrwerk wieder in seinen alten Zustand setzen zu lassen. Man schätzet das Geschenk auf 16000 Fl.

Florenz, vom 1. Julii.

Gestern, um 4 Uhr, haben unsere Großherzogl. Herrschaften mit einem ansehnlichen Gefolge die Reise nach Wien angetreten, wo Sie Sich, dem Vernehmen nach, drey Monate verweilen werden. Sie gehen über Ferrara, wo die Herzogl. Sachsen-Teschenschen Herrschaften zu Ihnen kommen, sodann zusammen nach Wien weiter abgehen werden.

Paris, vom 5. Julii.

Als die Königinn am vergangenen Freytag in der Opera war, ward jemanden von Ihrer Majestät Gefolge das beste Reitpferd entwendet. Der Dieb ritt spornstreichs nach dem St. Honors-Thore zu; ward aber von Postknechten eingeholet, und Allerhöchstdenselben beym Ausgang aus dem Schauspiele vorgestellt. Hier vor dem Antlitze der huldreichesten Königinn sagte der Verbrecher mit halb gebrochener Stimme, wann er den Tod verdiente, so sey er zu diesem dem ersten Diebstahle seines Lebens durch die äusserste Dürftigkeit gezwungen worden. Das von Mitleiden triefende Herz der allergnädigsten Monarchinn ward gerührt; Ihre Majestät vergaben ihm, und befahlen, daß man ihn gehen lassen sollte.

Bey der Ueberzeugung, daß die Kriegsleute, sowol Officiere als Gemeine, sich eigentlich nur durch die Uebung bilden können, so sollen die See- eben wie die Landtruppen künftighin in beständiger Thätigkeit unterhalten werden. In dieser Absicht rüstet man, wie aus einigen zum Vorschein gekommenen Listen zu ersehen ist, zu Brest 12 Schiffe und 6 Fregatten, zu Toulon acht Schiffe, 6 Fregatten und 4 Schebecken, und zu Rochefort 3 Schiffe mit 3 Fregatten.

Aus dem Brandenburgischen, vom 9. Julii.

Ein aus Petersburg zu Potsdam angelangter Courier hat dem Könige die Nachricht von der angetretenen Reise des Großfürsten von Rußland überbracht. Der Prinz Heinrich ist den Tag nachher von Petersburg abgegangen. Einige Tage vor der Abreise besahen beyde Prinzen noch Peterhof, Oranienbaum und Kronstadt. Sie gedenken den 13ten dieses von Riga nach Königsberg abzureisen. Bey Riga werden die Russischen Truppen, imgleichen die Russische Escadre in der Ostsee, in Gegenwart der Prinzen einige Manöores machen.

Auf diese Nachricht wird zu Berlin mit verdoppeltem Fleiße an den Anstalten zum Empfange des Großfürsten gearbeitet, welche so groß sind, daß man glaubt, die Kosten aller Festivitäten dürften sich weit über eine Million Rthlr. belaufen. Während der Anwesenheit des Großfürsten Kaiserl. Hoheit, werden auch die verwittwete Kuhrfürstinn von Sachsen, und der Herzog Ferdinand von Braunschweig in Berlin erwar. et.